

# Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

28. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. Juli 1839.

---

## Inhalt.

Charade. — Universität. — Laubstummeln; Anstalt. —  
Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

---

## Charade.

In Deutschland fliehe meine Erste; hier  
Enthält sie Fluch; doch England zeigt sie dir  
Von Schönheit, Huld und zartem Reiz umgeben,  
Mit Rosen kränzend manches Erdenleben.

Wo Fleiß und Ordnung sich den Tempel baut,  
Und froh des Segens süße Früchte schaut,  
Beim flücht'gen, braunen Volk entsteht das Zweite;  
Doch wird es jährlich starker Räuber Beute,  
Die grausam sich am Schutt der Wände freun,  
Die Siegestrophä'n der lichten Flamme weihn,  
Mit ihrem Raube selbst den Altar zieren,  
Die Ueberwundnen kalt zum Tode führen.

Vereine nicht, was ich getrennt dir bot;  
Als Ganze's bringe's dem reichsten Lande Noth.  
Nicht Kraft noch Klugheit schützt vor seinen Schrecken,  
Nur Gottes Huld kann neues Heil erwecken.

---

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Universität.

Am 12. Juli, dem Stiftungstage der Universität, waren Vormittags 11 Uhr in der Aula des Universitätsgebäudes die Mitglieder der Universität, die Studirenden und einige Fremde, unter denen auch Herr Consistorialrath und Professor Dr. Dav. Schulz aus Breslau, der sein akademisches Lehramt vor 33 Jahren in Halle begonnen hat, sich befand, zusammengekommen, um der nach althergebrachter Sitte veranstalteten feierlichen Uebergabe des Prosectorats beizuwohnen. Herr Professor Dr. Laspeyres, welcher diese Würde zwei Jahre hindurch bekleidet hatte, übergab dieselbe in einer lateinischen Rede, worin er die freudigen und traurigen Ereignisse dieser Jahre kurz zusammenfaßte, seinem Nachfolger, dem Herrn Geh. Justizrath und Prof. Dr. Pernice, der nach ihm das Katheder bestieg und in einer längeren Rede auf die vielerlei in den Verhältnissen selbst liegenden Schwierigkeiten bei der Verwaltung dieses Amtes hinwies und mit Ermunterungen an die Studirenden und frommen Bitten für das Wohl des Königs und des Vaterlandes, insbesondere aber der Friedrichsuniversität, schloß. Musik eröffnete und beendigte die Feierlichkeit. Mit demselben Tage ging das Decanat in der theologischen Facultät, an Herrn Prof. Dr. Fritzsche, in der juristischen an Hrn. Prof. Dr. Dieck, in der medicinischen an Hrn. Prof. Dr. Niemeyer und in der philosophischen an Hrn. Prof. Dr. Germar über, die dasselbe bis zum 12. Januar 1840 verwalten werden.

## 2. Taubstummen-Anstalt.

Zu der morgen Mittwoch den 17. Juli auf dem Saale hiesiger Stadt-Bürgerschule, Nachmittag von halb 5 bis 6 Uhr, stattfindenden öffentlichen Prüfung der Taubstummen ladet die hochgeehrten Freunde der Anstalt ergebenst ein

U. Kloß, Vorsteher der Anstalt.

## 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 13. Juli 1839.

Weizen	2 Ehlr. 8 Egr. — Pf.	bis 2 Ehlr. 15 Egr. — Pf.
Roggen	1 , 18 , — , —	1 , 27 , 6 ,
Gerste	1 , 15 , — , —	— , — , — ,
Hafer	1 , 2 , 6 , —	— , — , — ,

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich Endesunterzeichneter hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mich als Zimmermaler etablirt habe, und versichere Wohlbedienten zugleich einen reellen, billigen und dauerhaften Delanstrich zu liefern. Um geneigte Aufträge bittet

Friedrich Schwarz.  
Leipziger Vorstadt Nr. 1645.

Halle, den 12. Juli 1839.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause des Herrn Geheimen Justizrath Schmelzer (große Steinstraße) ein Material-, Tabak- und Farbewaaren-Geschäft übernommen und am heutigen Tage aufs Neue wieder eröffnet habe. Mit der höflichen Bitte, mir ein gütiges Wohlwollen zu schenken, verbinde ich meinerseits die gewissenhafte Versicherung, daß ich eifrigst bemüht sein werde, mich in jeder Beziehung als dessen würdig zu beweisen.

Halle, den 12. Juli 1839.

C. F. Hohme.

#### Mehlverkauf in der Neumühle.

Weizenmehl feinste Sorte die Meße	10	Sgr.	
zweite Sorte do.	7	„	6 Pf.
dritte Sorte do.	6	„	—
Roggenmehl das Viertel	21	„	—
do. zweite Sorte	17	„	6
Gerstenmehl die Meße	6	„	—
auch gutes Futter der Scheffel	22	„	6
reine Roggenkleie	18	„	9

Wittwe Straube.

#### Mehlverkauf.

Sehr gutes Weizen- und Roggenmehl wird zu nachstehend herabgesetzten Preisen bei Unterzeichnetem verkauft:

weißes Weizenmehl à Meße	5	Sgr.	6	Pf.
mittel Weizenmehl	4	„	—	„
Roggenmehl $\frac{1}{2}$ Schfl.	15	„	—	„

Seeßen, den 14. Juli 1839.

G. Lange.

Vorige Woche ist ein goldner Ohring mit rothem Steine und goldner Glocke verloren gegangen, man bittet, ihn kleine Ulrichstraße Nr. 1019 unten rechts gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. Auch wird Jeder vor Ankauf desselben gewarnt.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei E. Anton ist zu haben:

### Der Motten- und Wanzenvertilger,

nebst besten Mitteln wider Ratten und Mäuse, wie auch Ameisen, Kellerwürmer, Schnecken, Schweiß-, Pferde- und Stubenfliegen, Wespen, Mücken, Milben, Schaben, Kornwürmer, Flöhe, Erdflöhe, Menschen-, Thier- und Blattläuse und Raupen, nebst Anweisung: wie Sperlinge von Gartenbeeten, Obstbäumen und Weinstöcken am sichersten abzuhalten sind. Dritte verbesserte Auflage. geh. Preis 10 Sgr.

Neben dem beliebten Dambacher Lagerbier habe ich jetzt eine frische, extra gute Sendung Halberstädter Felsenkeller Lagerbier erhalten und verkaufe dasselbe zu denselben Preisen wie das Dambacher, den Seidel wie auch die Flasche zu 1½ Sgr., auch bin ich durch Vertrag in den Stand gesetzt, dieses Bier in ganzen, halben und Vierteltonnen zu verkaufen. Zugleich bemerke ich, daß sowohl Mittags als Abends bei mir gespeist wird, und von jetzt an alle Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Veessteck und junge Kartoffeln zu haben sind. C. Pippert an der Promenade.

Vorzüglich gute Ostheimer Kirschen, Himbeeren u. dgl. sind frisch gepflückt zu haben vor dem obern Leipziger Thor bei Erfurt.

Gute reife Himbeeren kauft

Louis Eichler.

Firma: Carl Friedrich Freudel.

Eisenschienen sind nach der Gegend von Canena, Bennewitz und Großkugel zu verladen bei

G. W. Gärtner.

Große Ulrichsstraße Nr. 70.

Strohverkauf.

Langes und krummes Roggenstroh ist zu verkaufen kleine Brauhausgasse beim Oekonom Holze.

In Nr. 56 der großen Ulrichsstraße ist die Wohnung der 3ten Etage von Michaelis c. ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Ober. Bergrevisor Köh-  
rig, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer, trocken Keller u. s. w. ist große Steinstraße Nr. 165 neben dem neuen Postgebäude zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Im Hause Nr. 427 am großen Berlin ist die obere Etage, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, desgleichen die untere, jetzt von einem Tischler bewohnte, und eine Stube nebst Zubehör im Hinterhause zu vermiethen. Die nähern Bedingungen sind in Nr. 29 große Ulrichsstraße bei Frau Wittwe Schliack zu erfragen.

Kannische Straße Nr. 639 ist die mittelste Etage vorn heraus, eine Stube, Kammer, Kochstube, Küche, Feuerungsgelaß und gemeinschaftliches Waschhaus, diese Michaelis zu vermiethen.

Einige freundliche Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen Nr. 643 auf dem Freudenplan bei  
Schönleben.

In meinem Hause alter Markt sub Nr. 692 ist hinten heraus eine Stube, Kammer und Küche an kinderlose Familien zu vermiethen und kann zum 1. Oct. c. bezogen werden.  
G. Wächter.

In der Schmeerstraße im Einhorn Nr. 703 ist ein bequemes Familienlogis von mehreren Stuben und Kammern vorn heraus an eine stille Familie zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden.

Gottschalk.

Schmeerstraße Nr. 708 ist die erste Etage, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Feuerungsgelaß, von jetzt ab zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen.

Ein Logis von 2 Stuben und Zubehör ist zu vermiethen, Schmeerstraße Nr. 721.

Auf dem großen Sandberge Nr. 264 ist eine Stube  
nebst Kammer zu vermieten.

Große und kleine Stuben an Familien sind zu ver-  
mieten, auch ein Backhaus, bei  
Gottl. Mente. Nr. 611.

Eine Wohnung in der Nähe der Post von 3 Stus-  
ben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhaus-  
ses und Verschlag im Keller, ist von Michaelis ab zu  
vermieten, Märkerstraße Nr. 460 eine Treppe hoch.

Eine Stube vorn heraus nebst Zubehör ist an eine  
einzelne Person oder an eine stille kinderlose Familie von  
jezt ab zu vermieten und den 1. October zu beziehen,  
Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

Zwei austapezirte Stuben und Kammern mit Mö-  
bels, wobei zugleich ein Instrument ist, sind an ledige  
Herren zu vermieten, eine kann sogleich bezogen werden.  
Färber Haase, Morikthor Nr. 2022.

Das in der kleinen Steinstraße Nr. 209 belegene  
Haus steht Erbtheilungshalber zu verkaufen von  
W. Rhenius.

Freitag den 19ten d. M. Nachmittag 2 Uhr soll  
Auction in meinem am alten Markt sub Nr. 692 bele-  
genen Locale abgehalten werden, worin allerhand Gegen-  
stände von Wäsche, Betten, Meubles und Kleidungs-  
stücke vorkommen und solche auch noch von jedem Werthe  
hierzu angenommen werden, wozu einladet  
G. Wächter.

Neue Heringe,  
immer billig, frisch und von bester Güte empfiehlt  
der Heringshändler Bolge.

Da seit einigen Jahren die Bitterung ungünstig  
war zum Sonnen der Betten, so können dieselben jezt-  
gen Sommer gut gesonnt werden auf der kleinen Wiese.

Donnerstag den 18. Juli ist im Schwemmenbrau-  
hause Breihan bei Müller.

## Todesanzeige.

Am 10. Juli Vormittag  $\frac{1}{2}$  10 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden meiner guten Frau im 25sten Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittend und für die vielfach bewiesene Theilnahme während ihres Krankenlagers herzlich dankend, widme ich tiefgebeugt diese Anzeige Verwandten, Freunden und Bekannten.

Halle, den 13. Juli 1839.

Eduard Hartig,

für sich und im Namen seiner Angehörigen.

Ach, wir können's immer noch nicht fassen,  
Welch ein Schlag uns hart und schmerzlich traf!  
Mußtest Du, Geliebte, uns verlassen,  
Früh schon sinken in den Todesschlaf?

Droben weißt Du nun von keinem Leide,  
Krankheit, Schmerz und Trennung sind besiegt;  
Deinen Geist erquicket des Himmels Freude,  
Wenn die Hülle still im Grabe liegt.

Liebreich denkst Du dort an uns, die Deinen,  
Und mit Blumen sei Dein Grab geschmückt,  
Bis auch wir vollendet dort erscheinen  
Und das Wiedersehen uns entzückt.

Diejenige, welche Sonnabend den 13. d. Mon. früh  $\frac{1}{8}$  Uhr einen rothbaumwollenen Regenschirm mit blau gestreifter Kante wahrscheinlich aus Versehen aus einer Fleischerbude mitnahm, wird gebeten, denselben in der Rannischen Straße Nr. 504 abzugeben, widrigenfalls ich mir denselben auf eine andere Art zu verschaffen wissen werde.

Müller.

Donnerstag den 18. Juli ist Gartenconcert vom Musikcorps des 32. Füsilir Bataillons, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döblau.